

TOD TRAUER TROST

- 1** * Vladimir Nabokov, Die Wiege schaukelt über einem Abgrund aus *„Erinnerung, sprich“* | 0:25
- 2** ** Alessandro Marcello / Johann Sebastian Bach, Adagio aus *„Oboenkonzert“ BWV 974* ~ Mascha Kaléko, Der Schwan | 4:06
- 3** * Dietrich Bonhoeffer, Ein kostbares Geschenk *„Es gibt nichts“* aus *„Brief zum Heiligabend“*, aus dem Gestapo-Gefängnis, 1943 | 1:45
- 4** ** Bach / Alexander Siloti, Andante aus *„Violinsonate“ BWV 1003* ~ Peter Streiff, Denk Dir ein Bild | 2:42
- 5** ** Rainer Maria Rilke, Herbst ~ Bach, Sarabande aus *„Französische Suite“ BWV 812* | 2:48
- 6** ** Hrytsko Tschuprynka, Hast du nicht gehört ~ Alberto Nepomuceno / Barrozo Netto, Préce | 3:15
- 7** ** Anonymus (übers. Iwan Franko), Es fliegt das Pferd ~ Mykola Lyssenko, Angoise | 3:44
- 8** * Joseph Roth, Herbst | 0:56
- 9** ** Franz Schubert, Andantino aus *„Sonate“ D 959* ~ Kaléko, Memento ~ Joseph von Eichendorff, Mondnacht ~ Annette von Droste-Hülshoff, Letzte Worte | 9:13
- 10** * Lew Tolstoi, aus *„Der Tod des Iwan Iljitsch“* | 3:42
- 11** ** Mikhail Glinka, Nocturne *„La Séparation“* ~ Freiherr von Münchhausen, Über ein Grab hin *„Je länger du dort bist“* ~ Oscar Blumenthal, Zwei Augen aus *„Fenster zur Seele“* | 5:04
- 12** ** Wolodymyr Swidsinskyj, Kalte Stille ~ Annette Andersen, Hoffnung ~ Christoph Willibald Gluck / Siloti, Melody aus *„Orpheus und Eurydike“* | 4:41
- 13** * Boris Hait, Die Kraft des Geistes. Eindrücke von der Palliativstation | 5:48
- 14** ** Bach / Siloti, Präludium aus *BWV 855a* ~ Kaléko, Die Zeit steht still | 3:49
- 15** ** Lessja Ukrajinka, Contra Spem Spero! ~ Mykola Lyssenko: Elegy Op. 41/3 | 4:30
- 16** * Anonymus, Gespräch zwischen einem Zündholz und einer Kerze | 2:22
- 17** ** Sergei Bortkiewicz, Prelude Op. 33 No. 6 ~ Taras Schewtschenko, Das Feuer brennt | 3:50
- 18** ** Ukrajinka, Hoffnung ~ Myroslaw Skoryk, Melody | 3:12
- 19** * Joachim Ringelnatz, An M. *„Der du meine Wege mit mir gehst“* | 0:44
- 20** ** Frédéric Chopin, Nocturne Op. 15 No. 2 ~ Joyce Fossen, Steh nicht weinend an meinem Grab | 4:35
- 21** * Erich Fried, Was es ist aus *„Liebesgedichte, Angstgedichte, Zorngedichte“* | 1:13
- 22** ** Wolfgang Amadeus Mozart, Adagio aus *„Sonate“ KV 332* ~ Antoine de Saint-Exupéry, Wenn Du bei Nacht in den Himmel schaut aus *„Der Kleine Prinz“* ~ Johann Wolfgang von Goethe, Nähe des Geliebten *„Ich denke Dein“* | 5:34
- 23** ** Bach / Siloti, Air aus *„Suite für Streicher Nr. 3“ BWV 1068* ~ Ute Latendorf, Leben lernen aus *„Was ich dir schenken will“* | 3:43

Die Wiege schaukelt über einem Abgrund, und der platte Menschenverstand sagt uns, dass unser Leben nur ein kurzer Lichtspalt zwischen zwei Ewigkeiten des Dunkels ist. – Vladimir Nabokov

Innerhalb dieses kurzen Lichtspaltes wandeln wir auf gewundenen Wegen und hinterlassen unsere Spuren. Der Lichtspalt beherbergt alles. All das, was uns ausmacht, was das Leben lebenswert macht, was uns menschlich macht: Freude und Bestürzung, Hoffnung und Angst, Liebe und Verletzung, Errungenschaften und Rückschläge – Tod, Trauer und Trost.

Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist, wenn ich nicht mehr bin?

Seit jeher ist die Beschäftigung sowohl mit Fragen des Lichtes als auch mit denen ewiger Dunkelheit eine unumstößliche Konstante unseres Seins. Es berührt und bewegt die Menschen über alle Lebenslagen, Gesellschaftsschichten und Zeitdimensionen hinweg. So überrascht es keineswegs, dass diese Gedanken gerade auch in der Musik und Literatur Einzug halten und sich Künstler kontrovers mit dem Thema „Tod, Trauer und Trost“ auseinandersetzen – so wie die Pianistin und Interpretin dieser CD.

Doch auch für die Medizin ist dieser Balanceakt eine unabdingbare Existenzgrundlage. Nirgendwo verschwimmen hierbei die Grenzen so flüssig wie in der Palliativmedizin. Für den Sprecher der Texte dieser CD, der seit langem in der medizinischen Versorgung Schwerstkranker arbeitet, ist seine Tätigkeit als Palliativmediziner von unschätzbarem Wert. Sterbebegleitung eröffnet einzigartige Perspektiven auf das Leben, den Tod und das, was danach kommen mag.

Im Dialog mit Menschen an ihrem Lebensende offenbart sich ein reichhaltiger Schatz: Wut, Angst und Verzweiflung angesichts des Unbekannten, Vorahnung des Unausweichlichen, die Reue vertaner Chancen, das Ringen mit dem eigenen Schicksal, unendliche Trauer und Einsamkeit – aber auch die Weisheit und das Glücksgefühl eines erfüllten Lebens, Hoffnung, Freude der Erinnerung, Befreiung, Zuversicht und Neugier auf das Nahende. Wie durch ein Kaleidoskop ermöglicht es die Sterbebegleitung, einen flüchtigen Blick auf den illustren Lichtspalt des Menschenlebens zu erhaschen.

Eine Niederschrift simpler Worte vermag es nicht, die Erfahrungen am Sterbebett in ihrem Gefühlsreichtum, ihrer Widersprüchlichkeit, ihrer Komplexität und ihrer Schönheit zu erzählen. Doch das klangliche Zusammenspiel von Musik und Literatur erlaubt es, die Tiefe und Wahrhaftigkeit der menschlichen Seele zu beleuchten. Daher rührt die Ursprungsidee dieser CD.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine war für die Träger dieses Projektes der Zeitpunkt gekommen, die Idee zu realisieren.

Am 24. Februar 2022 ist das Thema „Tod, Trauer und Trost“ nahezu unvorstellbar grausam, erbarmungslos und betäubend über uns hereingebrochen. An dem Tag, der den Lauf der Geschichte veränderte – für die Ukraine, für Europa, für die Welt. Auch für uns.

Die Musik und die Texte dieser CD haben nicht nur zum Ziel, einen Beitrag zur Enttabuisierung des Todes zu leisten. Vielmehr wollen sie den Menschen, die sich mit der neuen Welt, einer düsteren und lähmenden Kriegsrealität, konfrontiert sehen, bei der Verarbeitung ihrer Trauer eine Stütze sein.

Musik und Literatur wirken auf die Menschen als Berührung mit dem Schönen, als Leuchtfeuer glühender Ideale, als Vermittler wahrhaftiger Werte. Sie sind somit ein einzigartiges Mittel, um Trost zu spenden, um Ohnmacht zu überwinden, um aufs Neue Hoffnung zu fassen.

Uns Trägern dieses Projektes ist es ein besonderes Anliegen, unsere Zuhörerinnen und Zuhörer mit Werken ukrainischer Künstler vertraut zu machen. Die entmenschlichende, aufhetzende Rhetorik des russischen Staates benutzt Begriffe wie „Entukrainisierung“, um die historischen Wurzeln des ukrainischen Volkes, seine Sprache und seine Kultur zu verhöhnen, zu negieren und zu pervertieren. Daher fühlen wir uns verpflichtet, die Schönheit und Schätze der ukrainischen Kultur in Wort und Klang lebendig zu erhalten.

Zu musikalischen Werken von **Bach, Marcello, Mozart, Schubert, Chopin, Gluck, Nepomuceno, Glinka** sowie von den ukrainischen Komponisten **Lyssenko, Skoryk** und **Bortkiewicz** hören Sie literarische Beiträge von **Goethe, Ringelnatz, Kaléko, Rilke, Bonhoeffer, Roth, Eichendorff, Droste-Hülshoff, Streiff, Münchhausen, Andersen, Blumenthal, Fossen, Fried, Saint-Exupéry, Nabokov, Tolstoi, Latendorf** und von den ukrainischen Dichtern **Schewtschenko, Franko, Lessja Ukrajinka, Tschuprynka** und **Swidsinskyj**.

Boris Hait, Robert J. Hait



The cradle rocks above an abyss, and common sense tells us that our existence is but a brief crack of light between two eternities of darkness. – **Vladimir Nabokov**

It is within that brief crack of light that we stroll along the path, leaving our marks. The crack of light harbours everything. Everything we stand for, what makes life worth living, what lies at the heart of our humaneness: joy and devastation, hope and fear, love and hurt, accomplishments and setbacks – death, grief and consolation.

Where do I come from? Where do I go? What awaits me at the end of the road?

The quest for answers to these thoughts of light and eternal darkness is a steadfast constant of our existence. The topic of “death, grief and consolation” has always moved, touched and united people from all walks of life, throughout all of time. Thus, it comes as no surprise that artists from various scopes have always been dealing with this subject as a matter of their heart. So does this CD’s pianist and interpreter.

The balancing act arising from the intricate questions of life can be found among the core pillars of medicine as well. Particularly, it is within the realm of end-of-life care that the boundaries between the entities of our existence become blurred. The speaker of this CD’s texts – a palliative care professional of many years – is fascinated by that. Treating patients in terminal care opens unique perspectives on life, death and what may come during the afterlife. Entering into dialogue with the dying reveals an invaluable treasure: the fury, fear, and despair facing the unknown, the anticipation of and bowing to the inevitable, the remorse of wasted opportunities, struggling against one’s fate, endless grief and loneliness –

but also the wisdom and blessing of having led a fulfilled life, hope, the joy of dear memories, liberation, trust and curiosity of the imminent. End-of-life care enables us to catch a kaleidoscopic glimpse of life’s crack of light.

A transcript of simple words is not able to adequately phrase the experiences by the death-bed in all its emotional richness, its contradictoriness, its complexity and its plain beauty. Yet the tonal synergy of music and literature is particularly able to master this challenging task authentically by illuminating the depth and genuineness of the human soul. That is where the primary idea of this CD project arose from.

The outbreak of the war in Ukraine marks the creators’ decisive moment to translate the idea into action.

On February 24th, 2022, the topic of “death, grief and consolation” numbed the world atrociously and relentlessly. The day that changed the course of history – for Ukraine, for Europe, for the world. As well as for us.

The music and texts recorded on this CD, on the one hand, intend to destigmatise and to remove taboos surrounding ‘death’. On the other hand, this project aims at constructing a pillar of comfort for people finding themselves facing the grim and paralysing reality of wartime.

For mankind, music and literature act as a kiss by the muse, as a beacon of ardent ideals, as a transmitter of truthful values. Therefore, the arts pose a unique strength to assist in processing one’s sorrow, to console, to overcome one’s impuissance and to raise hope anew – especially in times of overwhelming darkness.

One of the creators' dearest wishes is to assist in keeping the beauty and treasures of Ukrainian culture alive. This becomes particularly poignant given the dehumanising and incendiary rhetoric of the Russian state, publicly utilising wording such as "deukrainisation". In doing so, it tries to ridicule, negate and pervert the historical roots of the Ukrainian language, culture and people.

We cannot let this pass unchallenged.

By listening to this CD, you are going to encounter piano pieces by **Bach, Marcello, Mozart, Schubert, Chopin, Gluck, Nepomuceno** and **Glinka** as well as by Ukrainian composers **Lysenko, Skoryk** and **Bortkiewicz**. Literature written by **Goethe, Ringelnatz, Kaléko, Rilke, Bonhoeffer, Roth, Eichendorff, Droste-Hülshoff, Streiff, Münchhausen, Andersen, Blumenthal, Fossen, Fried, Saint-Exupéry, Nabokov, Tolstoi, Latendorf** and by Ukrainian poets **Shevchenko, Franko, Lesya Ukrainka, Chuprynka** and **Svidzinskyj** is read.

Boris Hait, Robert J. Hait, Jan Hait



Колиска гойдається над прірвою, і здоровий глузд підказує нам, що наше життя – це лише короткий проміжок світла між двома вічностями темряви.

– Володимир Набоков

У цьому короткому проміжку світла ми блукаємо звивистими стежками і залишаємо наші сліди. Проміжок світла вміщує все. Все, що робить нас такими, якими ми є, те, що робить життя вартісним, що робить нас людьми: радість і збентеженість, надія і страх, любов і біль, досягнення і невдачі – смерть, жаль і розрада.

Звідки я прийшов? Куди я відійду? Що буде, коли мене вже не стане?

Зацікавленість питанням світла та вічної темряви завжди була незаперечною константою нашого буття. Воно зачіпає і зворушує людей з усіх сфер життя, соціальних класів і часових вимірів. Тож не дивно, що ці думки також знаходять своє віддзеркалення у музиці та літературі, а митці суперечливо торкаються теми «смерті, жалю і розради» – так само, як піаністка та інтерпретаторка цього компакт-диска.

Це балансування також є неодмінною основою існування медицини. Ніде межі між світлом і темрявою не є такими розмитими, як у паліативній допомозі. Читець текстів цього компакт-диска тривалий час здійснює медичний супровід тяжкохворих, і його робота як лікаря паліативної допомоги має надзвичайну цінність. Догляд наприкінці життя відкриває унікальні перспективи на життя, смерть і те, що може очікувати опісля. У діалозі з людьми наприкінці їхнього існування розкривається величезний скарб: гнів, страх і відчай перед невідомим, передчуття неминучого, печаль щодо упущених можливостей, боротьба з

власною долею, нескінченний смуток і самотність – але також мудрість і щастя повноцінно прожитого життя, надія, радість спогадів, звільнення, впевненість і цікавість до того, що буде далі. Ніби крізь калейдоскоп, піклування за термінально хворими дозволяє кинути погляд на згаданий проміжок світла людського буття.

Звичайно зафіксувати на папері слова не передає емоційного багатства, суперечливості, складності та краси, що відчуватимеш біля ліжка смертельно хворого. Але тональна взаємодія музики та літератури дає змогу висвітлити глибину й правдивість людської душі. Звідси оригінальна ідея цього компакт-диска.

З початком війни в Україні настав час для авторів цього проекту реалізувати ідею.

24 лютого 2022 року тема «смерті, жалю і розради» вразила нас немислимо жорстоко й безпощадно. Це день, який змінив хід історії – для України, для Європи, для світу. Також для нас.

Музика і тексти на цьому компакт-диску мають на меті не лише зробити внесок у зняття табу з теми смерть. Вони покликані також підтримати людей, які стикаються з новим світом, темною та паралізуючою реальністю війни, допомогти у подоланні свого горя.

Музика та література для людини – це контакт з красою, маяк світлих ідеалів, посередник справжніх цінностей. Тому вони є унікальним засобом розрадити, подолати безпорадність, знову знайти надію.

Для нас, авторів цього проекту, особливо важливо ознайомити наших слухачів з творами українських митців.

Дегуманізуюча, агресивна риторика російської держави використовує такі терміни, як «деукраїнізація», щоб висміювати, заперечувати та спотворювати історичне коріння українського народу, його мову та культуру. Тому ми почуваємося зобов'язаними підтримувати красу та скарби української культури словом і звуком.

Поряд з музичними творами **Баха, Марчелло, Моцарта, Шуберта, Шопена, Глюка, Непомуцено, Глінки** та українських композиторів **Лисенка, Скорика** та **Борткевича**, ви почуєте літературні внески **Гете, Рінгельнаца, Калеко, Рільке, Бонхейфера, Рота, Айхендорфа, Дросте-Хюльсхофф, Штрайффа, Мюнхгаузена, Андерсен, Блюменталья, Фоссена, Фріда, Сент-Екзюпері, Набокова, Толстого, Латендорф** та українських поетів **Шевченка, Франка, Лесі Українки, Чупринки та Свідзинського.**

Борис Хаїт, Олена Личковська



ELENA MARGOLINA *Klavier*

Die Pianistin genoss eine hervorragende musikalische Ausbildung in ihrem Geburtsort Lwiw (Lemberg) und in St. Petersburg. 1996 schloss sie ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik Detmold mit Auszeichnung ab. Elena Margolina ist Gewinnerin des 1. Preises beim V. Internationalen Schubert-Klavierwettbewerb 1995 in Dortmund.

Die Künstlerin lehrte erfolgreich an den Musikhochschulen Hannover, Stuttgart und bei internationalen Meisterkursen. 2014 hat die Pianistin den Ruf als Professorin für Klavier an der Hochschule für Musik in Detmold angenommen. Ihre rege Konzerttätigkeit führt Elena Margolina durch ganz Europa und nach Übersee. Sie hat zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen, beispielsweise für die BBC, den WDR, den Hessischen Rundfunk, Danmarks Radio, Voice of Israel und Deutschlandradio eingespielt. Im Laufe der langjährigen Zusammenarbeit mit der ‚ARS Produktion‘ hat die Pianistin Elena Margolina zahlreiche Tonträger aufgenommen.

The pianist enjoyed a highly distinguished musical education at her place of birth – Lviv – and in St Petersburg. In 1996, she graduated summa cum laude from the University of Music in Detmold. Elena Margolina won First Prize at the Fifth International Schubert Piano Competition in Dortmund in 1995.

She has taught at the University of Music in Hanover and Stuttgart and offers master classes world-wide. In 2014, Elena Margolina joined the faculty of the University of Music in Detmold as professor of piano. Margolina’s busy international career has taken her to venues all across Europe and worldwide. She has made many recordings for radio and television, including for the BBC, WDR, Radio Hessen, Danmarks Radio, the Voice of Israel and Deutschlandradio. The artist has also made numerous CD recordings during her years-long cooperation with the label ‘ARS Produktion’.



Піаністка Олена Марголіна отримала чудову музичну освіту в своєму рідному місті – Львові – та в Санкт-Петербурзі. У 1996 році вона склала з відзнакою концертний іспит у Детмольдському музичному університеті. Олена Марголіна отримала першу премію на 5-му Міжнародному конкурсі піаністів Шуберта в Дортмунді в 1995 році.

Мисткиня успішно вела викладацьку діяльність в Університеті музики, театру та медіа в Ганновері, а також в Університеті музики та виконавського мистецтва в Штутгарті, брала активну участь у міжнародних майстер-класах. У 2014 році піаністка отримала посаду професора фортепіано у Вищій школі музики в Детмольді.

Насичена концертна діяльність Олени Марголіної охоплює всю Європу та виходить поза її межі. Піаністка здійснила багато теле- та радіозаписів, наприклад для BBC, WDR, Hessischer Rundfunk, Danmarks Radio, Voice of Israel та Deutschlandradio. Протягом багаторічної співпраці Олени Марголіної з фірмою ‚ARS Produktion‘ піаністка випустила численні компакт-диски.

BORIS HAIT *Sprecher*

Boris Hait stammt aus Lwiw (Lemberg) in der Ukraine. Er ist als Arzt für Anästhesie und Palliativmedizin im Christlichen Klinikum Unna tätig. Bereits vor über 20 Jahren hat er sich der Palliativmedizin verschrieben. Seine Arbeit als Leiter des Palliativzentrums, die Begegnungen mit schwerstkranken Menschen auf der Palliativstation, im Hospiz, zu Hause und in Pflegeeinrichtungen ermöglichen dem Arzt in seinem ganzheitlichen Ansatz, tiefe Einblicke in die innere Welt des Menschen zu erlangen. Seine Kenntnisse und Erfahrungen teilt Boris Hait mit Ärzten und Pflegekräften regelmäßig im Rahmen von Fortbildungskursen für Palliativmedizin, u. a. in Haltern, Unna und München.

Boris Hait was born in Lviv, Ukraine. Since 1991, he has been working as an anaesthesiologist and palliative care professional at the Christliches Klinikum Unna. Hait has been dedicating himself to palliative care for more than 20 years. His job as chief of the Centre for Palliative Care as well as dealing with the terminally ill in a clinical and out-patient setting on a daily basis grant the physician deep insights into “the internal world” of his patients. Boris Hait shares his knowledge and experience on a regular basis with physicians and nurses within palliative care courses, e.g. in Haltern, Unna and Munich.



Борис Хаїт народився у Львові. З 1991 року працює у Християнській клініці міста Унна, Німеччина, як лікар-анестезіолог та спеціаліст з паліативної медицини. Більш як 20 років свого професійного життя він присвятив саме паліативній медицині. Робота голови центру паліативної медицини, зустрічі з важко хворими в контексті холистичної медицини у відділенні паліативної медицини, госпісі, у пацієнта вдома чи в закладі з догляду дозволяють лікарю заглянути у внутрішній світ людини. Борис Хаїт охоче ділиться своїми знаннями та надбаним досвідом з лікарями і медсестрами на курсах з паліативної медицини, у тому числі в Гальтерні, Унні, Мюнхені.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung
Many thanks for the generous support
Дякуємо за вашу підтримку



Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Manfred Schumacher
Aufnahme: Mai 2022, Kulturzentrum Immanuel • Flügel: Steinway D-274 Nr. 613 435, Maiwald Klaviere & Flügel
Cover: Anja Hoppe • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Elena Margolina (Sorin Cucui), Boris Hait (Karin Voß),
Cover (Africa Studio), Seite 7 (Andreas Barth), Seite 11 (Maria Junge), Seite 15 (Sabine Hortebusch), Inlay (Alin Boehmer)

Text: Boris Hait, Robert J. Hait, Jan Hait, Olena Lychkovska • total 81:41 • © 2022

Urheber und Verlage, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.
Authors and publishers who could not be reached are requested to notify us in order to proceed with copyright settlement retrospectively.

TOD

TRAUER

TROST



ELENA MARGOLINA Klavier BORIS HAIT Sprecher